

# Die bunte Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **1 (1925)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die bunte Welt

## Verbrecheraberglauben

Es gibt wohl keine Menschenklasse, die abergläubischer ist, als die Verbrecher. Da sie immer in Gefahren und Abenteuern schweben, müssen sie besonders darauf bedacht sein, das Glück an sich zu fesseln, und so nehmen sie ihre Zuflucht zu den uralten Mitteln, deren sich die geängstigte Menschheit stets bedient hat, um die Fügungen des Schicksals nach ihrem Willen zu lenken. In naivster Form wird da, besonders in Italien, die Religion zu Hilfe gerufen.



† Ing. CARL SCHULTHESS

der älteste Bruder von Bundesrat Schulthess, ist im Alter von 63 Jahren an einem Herzleiden in Zürich gestorben. Er galt als tüchtiger Fachmann und bekleidete bis zum letzten Jahr das Amt des stellvertretenden Betriebschefs des Kreises Basel der S. B. B.

In St. Peter zu Rom kann man, besonders wenn die Dämmerung die Riesenräume mit ihrem Dunkel füllt, häufig unheimliche und malerische Gestalten sehen, die eifrig beten, um sich die nötige «geistige Stärkung» für die schwarzen Pläne zu holen, die sie in der Nacht ausführen wollen. Auch in Notre Dame in Paris begegnet man solchen fragwürdigen Erscheinungen. In den romanischen Ländern ist es überhaupt nichts Seltenes, daß der Uebelthäter sich vor der Ausführung seiner Untat die Verzeihung oder die Duldung durch die Religion zu sichern sucht. Bei uns dürften aber wohl nur selten Verbrecher in den Kirchen zu finden sein. Ein überaus abergläubisches Volk sind die Apachen von Paris. So gilt es für besonders glückbringend, wenn man den Buckel eines Buckeligen berührt. Eine Pariser Verbrecherbande führte als ihren Talisman immer den Kopf einer toten Ratte mit sich, und als diese scheußliche Reliquie verloren wurde, da bekamen die Verbrecher die größte Angst, daß sie nun Pech haben würden. Die Verbrechersekten des Orients kennen die seltsamsten Bräuche. So wird zum Beispiel von den Thugs vor jedem Verbrechen, das sie ausführen, Ziegenmilch als Opfer für die Gottheit auf dem Boden vergossen. Der Indier betrachtet es als unglückbringend, wenn er vor der Ausführung einer Uebeltat niest. Aus der englischen Verbrecherwelt erzählt ein Fachmann, daß «schwere Jungen» häufig einen Einbruch aufgeben, wenn das Haus einer Kirche gegenüber oder ihr benachbart liegt. Dagegen gilt es für ein glückverheißendes Zeichen, wenn man in einen Laden oder in ein Haus einbricht, das in der Nähe eines Polizeibureaus liegt. Ueberhaupt siedeln sich merkwürdigerweise Verbrecher häufig in der Nähe der Polizeistationen an, weil sie das für glückbringend halten. Ein abergläubischer Zug der Verbrecher ist es auch, daß sie Straßenbettelern stets Almosen geben und überhaupt wohlthätig sind. Manche Taschendiebe tragen Kohlen- und Kalkstückchen bei sich, weil sie glauben, daß sie dann Fortuna an sich gefesselt haben. Ein erfahrener Hotelier wird sich niemals dazu bewegen lassen, in ein Zimmer einzudringen, das die Zahl 13 hat. In England, dem Lande der strengsten Sonntagsheiligung, feiert auch der Verbrecher am Tage des Herrn, weil die Ausführung seiner Tat am Sonntag nach seinem Aberglauben unter ungünstigen Vorzeichen steht.

## Washingtons Pünktlichkeit

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige. Diese Pünktlichkeit war auch George Washington, dem Begründer der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Nordamerika eigen. Wenn er die Mitglieder des Kongresses zu sich zum Essen einlud, so bat er sie für vier Uhr nachmittags. Waren um vier Uhr dann nicht alle Gäste versammelt, so wartete er fünf Minuten, weil ja die Uhren nicht immer gleich gehen konnten. Dann aber wurde das Essen aufgetragen und man setzte sich zur Tafel. Da kam es manchmal vor, daß Gäste erst erschienen, wenn die Mahlzeit schon halb vorüber war. Washington empfing auch solche Gäste höflich und sagte dann stets mit lächelnder Miene: «Meine Herren! Wir sind zu pünktlich für Sie. Aber ich habe einen Koch, welcher niemals fragt, ob die Gäste vollzählig sind, sondern nur, ob es vier geschlagen hat.»

## Hineingelegt

Ein niedliches Geschicklein passierte einst Wilbur Wright, als er Flüge auf dem Versuchsfeld von Le Mans unternahm. Der Vertreter einer Filmfabrik hatte mit seinem Apparat auf dem Versuchsfeld Posten gefaßt, und während Wilbur Wright flog, ließ er die Films abrollen, so jede Bewegung des kühnen Fliegers photographierend. Als Wilbur Wright aus den höhern Regionen wieder zur Erde hinabstieg, ging er auf den Kinematographenkünstler zu und ersuchte ihn ebenso höflich wie energisch, ihm die Films anzuhändigen. Der andere protestierte verzweifelt, aber sein Protestieren nützte ihm nichts, und schließlich übergab er mit traurigem Gesicht dem Flieger die Rollen. Wilbur Wright befand sich aber noch nicht außer Hörweite, als hinter ihm der Ruf erscholl: «Hallo, Mr. Wright, sehen Sie sich doch einmal die Rolle genauer an!» Der Flieger folgte dieser Aufforderung und bemerkte zu seinem nicht geringen Aerger, daß er von dem Photographen hineingelegt worden war; denn er hielt eine noch unbenützte Filmrolle in der Hand, während noch am selben Abend das Publikum in einem der größten Pariser Cinémas das Vergnügen genoß — Wilbur Wright fliegen zu sehen!



RUDOLF SUSLI

Stathalter des Bezirkes Zürich, feierte letzte Woche seinen 65. Geburtstag. Stali bekleidet das Stathalteramt seit 15 Jahren und dient der Öffentlichkeit außerdem als Präsident der Bezirksschulpflege und als Mitglied des Kantonsrates.

## Schnell wachsende Bäume

Als die am schnellsten wachsenden Bäume gelten die Gummibäume (Eukalyptus), deren Heimat Australien ist. Sie sollen mit sechs Jahren schon zwanzig Meter hoch sein. In ausgewachsenem Zustand können sie so hoch werden, wie die Türme des Kölner Domes. Infolge ihres schnellen Wachstums eignen sich die Gummibäume zur Entwässerung sumpfiger Gegenden und machen diese daher u. a. feierfrei. Sehr wertvoll ist auch das Holz, und zwar hauptsächlich für Wasserbauten, da es sehr schwer ist und vom Bohrwurm nicht angegriffen wird.

**NUSSGOLD**  
Butterhaltiges Kochfein  
ist noch besser!  
Ueberall erhältlich

**Havana**  
Rauchen Sie diesen vorzüglichen Boui, aus überseeischen Tabaken hergestellt von  
**RÜESCH, KUNZ & CIE. BURG**  
VORM. B. SCHMIDHALDER II AARGAU

**F. L. Cailler's**  
CHOCOLAT AU LAIT SUISSE  
GENUINE SWISS MILK CHOCOLATE

**Im Schatten**  
von Cailler's  
**MILCH-CHOCOLADE**

tauchen in letzter Zeit wieder Nachahmungen von äusserlich täuschender Aehnlichkeit auf.

Achten Sie darum beim Einkauf nicht allein auf die lilafarbige Packung, sondern auch auf den Namen, der gleichbedeutend mit Qualität ist und lautet:

**F. L. Cailler's**

**Virgo**

Merk dir diesen Namen, liebe Gret!

Es ist die wohlbekannt, jung und Alt sehr zuträgliche Maccassarogai-Mischung Virgo. Echt ist er nur in verschlossenen roten Paketen mit Namen Klünzli's

**VIRGO**

Ladenpreise Virgo 1.40, Sykos 0.50, NAGO Olfen

**Opal**

Opal-Havana-Mischung  
10 Stück T. 1.20  
EICHENBERGER-BAU  
Clemenshub  
Zürich im See

**EMIL MEYER**  
FEINE HERRENSCHNEIDEREI  
LUSTERSTRASSE 5, ZÜRICH

**3 x 3**  
Minuten im Tag benutzen  
und mit Trybol die Zähne putzen!

**BRIEFMARKEN**

Sammlern sende auf Verlangen Auswahl mit Spezialitäten v. Schweizermarken: Kantonale, Rayons, Helvetia; aparte Abstemplung. Nur 10. Qualität, Nennliste erbeten. Schweizerk. Fr. 1.00 u. Liste 20 Cts. J. GUINCHARD, Beaumontweg 20, Bern. Stets Kauf all. Schweizermarken u. Pro-Juventute.